

Schütze die Zeitung an die Front, es ist ein Heimatgruß von

5.- Lei

# Araber Zeitung

Taxele post. plătite in numerar ct.  
aprobărei D. Gen. P.T.T. 31061/1939

Verantwortlicher Schriftleiter: Ril. Billa.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Plenei 2  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 100. 24. Jahrgang.  
Arab, Freitag, den 27. August 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der rechtlich anerkannten  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
37/1938.

## Große Abwehrschlacht im Osten geht weiter

Sowjets wurden überall zurückgeschlagen — Obergesfreite schoß  
in 30 Minuten 11 Sowjetpanzer ab

Führerhauptquartier, 25. August

Berlin. Das OAB gibt bekannt: Die große Abwehrschlacht im Osten geht mit unverminderter Heftigkeit weiter. Wo die Sowjets mit ihren starken Infanterie- und Panzerkräften gegen unsere Stellungen am Niuss, im Raum von Szjum, Charkow und südlich Chidra anrückten blieben sie unter schweren Verlusten liegen. Allein im Abschnitt eines Armeekorps wurden gestern 116 Panzer abgeschossen.

Die Luftwaffe unterstützte mit starkem Kampf- und Nachtstapfliegerverbänden die Abwehrkämpfe und zerstörte die Bereitstellungen sowjetischer Panzer und Infanterie. Bei Nacht wurden wichtige Nachschubverbindungen des Feindes und Truppenlager bombardiert. Am gestrigen Tage verloren die Sowjets 363 Panzer und 95 Flugzeuge, heißt Schlachtflugzeuge.

Der Obergesfreite Typen einer Panzerabteilung schoß am 19. August in den Kämpfen südlich Wjasma inner-

halb von 30 Minuten von 32 angreifenden bolschewistischen Panzern 11 ab.

Vor der Ostküste Siziliens erzielten schnelle deutsche Kampfflugzeuge bei einem Tagesangriff Bombentreffer schweren Kalibers auf einem feindlichen Transporter mittlerer Größe.

Ueber den besetzten Westgebieten

schoßen deutsche Jäger gestern 2 schwere nordamerikanische Bomber ab.

Einige leichte feindliche Bombenflugzeuge unternahmen in der vergangenen Nacht Störflüge in dem norddeutschen Raum.

Durch planlosen Abwurf einiger Bomben entstand geringer Schaden.

## Rom ist offene Stadt und wehrt sich nicht gegen Fuegerangriff

Rom. (DNB) Die italienische Regierung hat die angelsächsischen Mächte verständigt, daß Rom seit 14. August zur offenen Stadt erklärt wurde. Die bisherigen Verteidigungsanlagen und die Flakabwehr wurden zerstört beziehungsweise entfernt. Auch italienische Jagdflugzeuge dürfen die Stadt nicht überfliegen. Alle militärischen Kommandos und Truppen wurden aus der Stadt ent-

fernt, Militärzüge dürfen in Rom nicht anhalten. Die Verlegung der Waffen- u. Munitionsfabriken ist im Gange.

Nachdem die Alliierten eine Erklärung betreffs Anerkennung Rom als offene Stadt, noch nicht abgegeben haben, ist auch weiterhin mit einer Bombardierung zu rechnen, bei der jedoch eine Verteidigung römischerseits unterbleiben wird.

„Völkischer Beobachter“ stellt fest

## Schlagkraft der deutschen Luftwaffe wird immer größer

Berlin. (DNB) Der „Völkische Beobachter“ stellt fest, daß die Anglo-Amerikaner nicht den Mut aufbringen, die Öffentlichkeit über den wahren Verlust ihrer Luftwaffe aufzuklären. Nach dem letzten Luftangriff auf 2 süddeutsche Städte büßten sie mehr als ein Drittel ihrer angreifenden Bomber ein, was den Verlust von zumindest 1300 Piloten be-

deutet.

Die feindliche Nachricht über die abflauende Wirkung der deutschen Luftwaffe in letzter Zeit ist grundfalsch. Gerade die großen feindlichen Verluste in der Luft beweisen die immer mehr zunehmende Schlagkraft der deutschen Luftwaffe.

## Finland will nicht immer den Schatten des Todes über sich sehen

Helsinki. (DNB) Das finnische Blatt „Evenska Pressen“ betont in einem Artikel, daß das Ansuchen der finnischen Parteiführer an Staatspräsidenten Rytt, er möge für die Sicherung des Landes sorgen und den Weg zu einer Friedensmöglichkeit suchen, im Ausland vielfach mißgedeutet wird. Die Betonung liegt nicht auf dem Frieden, sondern auf der Sicherheit des Landes. Finnland

wünsche wohl den Frieden, jedoch keinen um jeden Preis. Die finnische Armee nehme vorzügliche strategische Positionen ein, die geeignet seien, den kräftigsten Widerstand zu leisten.

Den höchsten Wert, schließt das Blatt, legt Finnland auf seine Sicherheit, damit nicht immer der Schatten des Todes über dem Land siege.

## Der Soldat an der Front

weiß zu kämpfen, die Daheimgebliebenen müssen arbeiten, schweigen, den Dingen entgegen treten und glauben an den Sieg.

## Drei Jahre Marshall Antonescu-Regime

Bukarest (DNB) Am 6. September werden es 3 Jahre sein, daß Marshall Antonescu die Staatsführung übernommen hat. An diesem Tage werden in den einzelnen Provinzen, Komitaten, Städten und Dorfgemeinden Schulen, Kirchen, Straßen, Dispensare u. s. w. feierlich eingeweiht, die unter seinem Regime erbaut wurden.

„Daily Telegraph“ stellt fest

## Die Deutschen können

an der Ostfront Spiel mit Raum erlauben

London (DNB) „Daily Telegraph“ stellt fest, daß die Deutschen an der Ostfront im jetzigen Kriege so viel Raum gewonnen haben, daß sie damit spielen können. Infolgedessen sei die Rückeroberung der einen oder anderen Stadt durch die Sowjets von keiner besonderen Bedeutung für die allgemeine Kriegslage.

## USA-Antwort auf Abberufung Sowjetbotschafters

Stockholm. (DNB) „Stockholm Tidningen“ weiß zu berichten, daß als Antwort auf die Abberufung Litwinow-Finkelsteins aus Washington der USA-Botschafter Standley demnächst Moskau verlassen und heimkehren muß.

## Deutscher Kreuzer in Japan

Tokio. (DNB) Wie wenig die Alliierten die Meere beherrschen beweist die Tatsache, daß gestern hier in Yokohama der deutsche Hilfskreuzer „Thor“ von seinen Störungsfahrten im Pazifik eingetroffen ist. Der Kreuzer hat auf seinem Weg mehr als 100.000 BRT feindlichen Schiffsraum versenkt.

## Neue deutsche Taktik — die Kreiselschlacht

Berlin. (DNB) Die deutsche Wehrmacht befolgt eine neue Taktik. Wo es an bestimmten Stellen die militärische Lage infolge des übermäßigen feindlichen Druckes erfordert, wird zur Kreiselschlacht übergegangen.

Es ist dies eine elastische Abwehr mit Angriffen aus allen möglichen Richtungen auf die Kräfte des Gegners. Solche Kreiselschlachten wurden bei Drel, Wjergorod und Wjasma geschlagen, in denen die Sowjets ungeheure Verluste an Menschen und Material erlitten. Eine solche Schlacht ist gegenwärtig bei Charkow im Gange, in der bisher die 4. Garde-Stoßarmee vollständig vernichtet wurde.

nach Beendigung der Quebecker Konferenz

## Große Unstimmigkeiten

zwischen Angelfachsen und Sowjets

London (DNB) „Daily Mail“ schreibt zur Beendigung der Quebecker Konferenz ab auch nach dieser zwischen den Anglo-Amerikanern und den Sowjets große Unstimmigkeiten herrschen. Es stehe insbesondere hinter der weiteren Ausgestaltung der Beziehungen zwischen ihnen noch immer ein großes Fragezeichen.

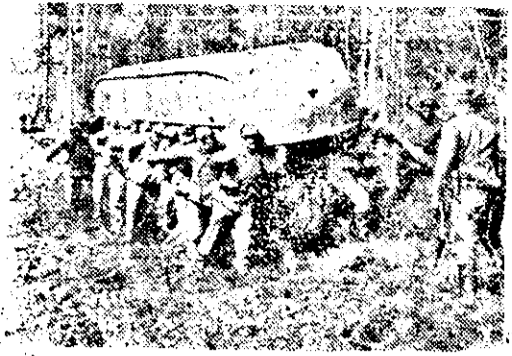
## Schwedens Gesandter verließ Berlin

Stockholm (DNB) Aus der schwedischen Hauptstadt wird amtlich gemeldet, daß der schwedische Gesandte Berlin verlassen habe. Der Unterricht in der Schule der Berliner schwedischen Kolonie sei eingestellt.

## Churchill und Roosevelt beugten sich vor Stalin

Berlin. (DNB) In politischen Kreisen der Reichshauptstadt wird die amtliche Erklärung Churchills und Roosevelts als voller Wirtum und als nichtsfugend bezeichnet. Außerdem ist sie voller Widersprüche. Wie die Notwendigkeit der Fortsetzung der Quebecker Besprechungen in Washington zeigt, wurden noch nicht alle Fragen bereinigt.

Das eine ist gewiß, daß Churchill und Roosevelt sich vor Stalin beugten.



Die Pioniere laden den steckengebliebenen Wagen ab und tragen das Ponton voraus. (Orbis)

### SS-Freiwilligen grüßen die Heimat

Folgende Banater Freiwilligen vom H-Panzerregiment „Danmark“ grüßen ihre Eltern, Frauen, Kinder und ihre lieben Mädels in der Heimat:

- Raspar Tschontosch, G. Schönherr, Behausen; Hans Scheible, Nikolaus Pleh, Drejudorf; Josef Kiefer, Nikolaus Säger, Franz Schantula, Nikolaus Schantula, Josef Rudi, Hans Keipp, Peter Vogel, Max Müller, Johann Dittiger, Nikolaus Holzinger, Anton Seingasser, Anton Dittiger, Michael Harmann, Engelsbrunn; Franz Schwerthöfer, Franz Pfister, S. Suck, Anton Fendinger, Nikolaus Wohlfahr, Sepp Hubal, P. Wohlfahrt, Peter Klepp, Sepp Massai, Nikolaus Lang, Hans Holzinger, Franz Papst, Heinrich Klapp, Sepp Keipp, Schöndorf; Hans Sattler, Nikolaus Sulay, Franz Sulay, Hans Sulay, Philipp Bauer, Michael Meral, S. Schiller, Sepp Bauer, Peter Schillig, Nikolaus Jost, Guttentbrunn; Franz Bauer Nikolaus Hauner, Sebastian Maus, Anton Glöschl, Michael Stoh, Toni Bernath, Michael Döbler, Hans Belzer, Josef Dick, Andreas Hauner, Michael Albert, Nikolaus Bernath, Max Brischler, Hans Botjoch, Segenthan.

Der H-Sturmann Michael Durst aus Santmartin grüßt seine Eltern, Geschwister, alle Verwandten, Bekannten und Mädels. H-Mann Jakob Kollmann aus Perjamosek grüßt seine Frau und seinen Sohn.

### Auszahlung der GFK-Pensionen

Arad. Laut Aufschrift des Sekretariats des GFK-Pensionistenverbandes gelangen die Pensionen an jene Mitglieder die diese von der Division IV. Financiera GFK erhalten am 26. die Buchstaben A-W, und 27. August A-Z zur Auszahlung.

### Besondere Bewilligung für Schiffsreisen auf Donau

Bukarest. (R) Die Direktion der Donau-Dampfschiffahrt gibt bekannt, daß für Reisen auf der Donau besondere Bewilligungen erforderlich sind. Die Gesuche um derartige Bewilligungen sind an die zuständige Polizei- oder Gendarmeriebehörde zu richten, die die entsprechenden Bewilligungen erteilen können.

### Mailänder Dom zerstört

Rom. (DNB) Wie römischerseits berichtet wird, wurde bei dem letzten Luftangriff auf Mailand durch die amerikanischen Luftangriffs, auch der Mailänder Dom, ein unersehbares kirchliches Denkmal zerstört. Außerdem wurden eine Anzahl weiterer Häuser der Stadt durch Bomben schwer getroffen u zum Großteil und 60 Prozent aller Wohnhäuser vernichtet.

Die neuesten Kampf- u. Front-  
**Lieder**  
von heute und morgen für Jung und Alt zu haben  
**Preis 35 Lei**  
„Phönix“-Buchdruckerei, Arad  
Plevnei-Platz Nr. 2.

# Nichtsagende Churchill-Roosevelt-Erklärung in Quebec

Alliierte Phrasen wurden aufgetischt

Quebec. (DNB) Churchill und Roosevelt veröffentlichten über ihre Besprechungen eine amtliche Erklärung. In dieser wird auf die Kriegsergebnisse, seit der Mai-Begegnung der beiden Staatsmänner ein Rückblick geworfen, und sie bezeichnen sie als befriedigend. Wie weiter festgestellt wird, sind sie je im Hinblick der Ziele, wie auch in den Methoden einig. Sie stellen auch fest, daß in Zukunft Besprechungen in kürzeren Zeiträumen erforderlich sein werden, als bisher. Von ihrem Quebecer militärischen Entschließen wird die Welt erst im Laufe der Operationen Kenntnis

nehmen können, wird betont. Sehr weitgehende Entscheidungen wurden betreffs Japan und der Unterstützung Tschungking-Chinas getroffen. Von den Beschlüssen im Hinblick auf Deutschland und Italien wurde die Sowjetunion eingehend in Kenntnis gesetzt. Die Frage des französischen „Befreiungsausschusses“ wurde in allen Einzelheiten einer Überprüfung unterzogen.

Abschließend wird erklärt, daß noch im Laufe dieser Woche die Erklärungen mehrerer Regierungen zu erwarten seien.

# Stalins Schritt wirkt wie eine Bombe

Gerade nur, daß nicht vom Bruch zwischen Angelsachsen und Sowjets gesprochen wird

Stockholm. (DNB) Wie „Stockholm Tidningen“ von ihrem Londoner Berichterstatter, dessen gute Beziehungen zu führenden englischen Kreisen bekannt sind, erfährt, haben sich die Wellen, die durch Litwinow-Stalins Abberufung in der angelsächsischen Welt geschlagen wurden, noch immer nicht gelegt und ziehen immer weitere Kreise. Stalins Schritt wirkte in London und in Quebec wie eine Bombe und man ist überzeugt, daß zwischen den Angelsachsen und dem Kreml militärische, sowie politische Gegensätze entstanden seien. Die Folgen seien vorläufig noch unabsehbar. Angeblich

sei Stalins Wunsch, die Angelsachsen mögen, insofern sie mit ihnen verhandeln wollen, ihre Vertreter nach Moskau entsenden.

Das Stockholmer Blatt „Dagens Nyheter“ behandelt die ganze Frage als eine außerordentliche Sensation, durch die so die Frage Italiens wie die der 2. Front in den Hintergrund gestellt wurde. Im weiteren berichtet das Blatt aus Quebec, daß die von dort einlaufenden Nachrichten düster seien. Gerade nur, daß man noch nicht von einem Bruch zwischen den Angelsachsen und den Sowjets spricht.

# Anderungen in der Reichsverwaltung

Berlin. (DNB) Laut Meldungen aus der Wilhelmstraße ist der Reichsprotector von Böhmen und Mähren, Freiherr von Neurath, auf eigenes Ansuchen von seinem Posten zurückgetreten. Der Führer ernannte an seine Stelle den bisherigen Reichs- und Innenminister Dr. Frid

zum Reichsprotector dieses Gebiets. Weiters wurde ernannt Reichsführer der H und Chef der deutschen Polizei Himmler zum Reichs- und Innenminister, während Reichsarbeitsführer Girtl den Rang eines Reichsministers erhielt und dem Führer direkt unterstellt wurde.

# 11 Schiffe mit 55.000 BRT torpediert

Berlin. (DNB) Laut Bericht des DNB konnte die deutsche Luftwaffe am gestrigen Tage im Mittelmeer wieder besondere Erfolge erzielen. Aus einem britischen Geleit wurden 11 Schiffe, darunter eine Anzahl Transporter, mit insgesamt 55.000 BRT torpediert und

mit Bomben belegt, die teils sanken, teils schwer beschädigt liegen blieben. Im Hafen von Palermo, wo Sammel-lager für die angelsächsischen Sizilien-armee errichtet wurden, wurden durch Bombenwürfe deutscher Flugzeuge schwere Verwüstungen angerichtet.

# Deutsche Divisionen sichern den Balkan

Berlin. (DNB) Wie von deutscher Seite aus Berlin bekanntgegeben wird, marschieren seit Tagen und Wochen wieder deutsche Divisionen und rollen deutsche Panzer auf den Straßen des Balkans gegen die Meeresküsten und den Süden.

Den deutschen Verbänden sind die volksdeutschen Divisionen aus dem Banat, Syrmien und Slavonien, zahlreiche Freiwilligenverbände von Kroaten und

Mohammedanern angeschlossen, die alle bereit sind die Küsten und Berge des Balkans gegen jeden Eindringling zu verteidigen. Der Ball im Südosten steht bereit. Tag und Nacht wird an der Verstärkung desselben gearbeitet, werden neue Befestigungssysteme, neue Stützpunkte errichtet, stärker als vor zweieinhalb Jahren steht die Wehrmacht zur Verteidigung auf dem Balkan.

# Briten haben für Ägyptens Verpflegung nichts übrig

Kairo. (DNB) Die Verpflegungsfrage in Ägypten hat trotz aller bisherigen Versprechungen der Briten, keine Besserung gefunden. Auf die diesbzügl. Beschwerden erklärte die britische Verwaltungsbehörde, daß auf die Eräh-

rungsfrage im Lande seitens Englands keine Rücksicht genommen werden könne, da alles Vorhandene für die Nahrung eingesetzt werden müsse. Zum Transport von Lebensmitteln aber stehen nicht genügend Schiffe zur Verfügung.

# Neue Maximalpreise für Damenfriseur

Arad. Die hiesige städtische Preisbestimmungskommission hat folgende Maximalpreise für Damenfriseur festgesetzt: Ondulieren mit Eisen 70, 65 und 60 Lei in Geschäften I., II. und III. Klasse;

Wasserondulation 85, 80 und 75 Lei; Haarewaschen 60, 55 und 50 Lei; Maniküren 50, 45 und 40 Lei; Haare schneiden 45, 40 und 35 Lei; Kämmen 35, 30 und 25 Lei.

# Aus der Volksgruppe

An alle Ortsgruppenleiter des Kreises Müller-Guttentbrunn

Sonntag, den 29. August, findet in der Müller-Guttentbrunn-Schule zu Arad die 10-jährige Kreisfeier der Amtswalter statt. Eröffnungssappell 8 Uhr, Schluß etwa 5 Uhr. Essen bringt jeder mit!

An der Schulung nehmen teil: die Ortsgruppenleiter, Hauptlehrer, Klassenleiter, NSD-Beauf. Presse- und Propaganda-Beauf., Geschäftsführer und Ortsfrauenvereinsleiterinnen. Ist ein Amtswalter eingetrickt, so muß sofort ein Stellvertreter ernannt werden, der dann an der Schulung teilnimmt.

### Amtswalter!

5400 Männer des Kreises sind den Weg der höchsten soldatischen Pflicht gegangen. Wir wollen jetzt die Reihen enger schließen und durch unsere Einsatzbereitschaft uns ihnen würdig erweisen. Sonntag tritt alles pünktlich an.

Feier Bernath Kreisleiter

### Wahrung Frontkämpfer!

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Es ist geplant, eine Broschüre herauszugeben, in der besondere Passagen von Angehörigen der Deutschen Volksgruppe in den letzten geschichtlichen und völkermächtig gehalten werden sollen.

Alle Frontkämpfer oder deren Angehörige, die in der Lage sind, eine genaue Darstellung solcher Passagen zu geben, werden gebeten, diese Schilderungen zur Verfügung zu stellen. An die Schilderung werden keine finanziellen Ansprüche gestellt, sondern sie muß nur ausführlich und zur umfassenden Verarbeitung geeignet sein. Die Schilderungen sind schnellstens an das Amt für Presse und Propaganda, Kronstadt, Str. Nicolae Borgia 2, zu senden.

# Frau Churchills Botschaft ans englische Volk

Newport. (DNB) Churchills Gattin, die bekanntlich mit ihrer Tochter ebenfalls bei der „Konferenz“ in Kanada weilte, wandte sich gestern im Rundfunk an das englische Volk. In ihrer Botschaft forderte sie es auf, zur Sammlung zwecks Unterstützung der Sowjets je reichlicher beizutragen.

# Grosses Wirtschaftshaus

mit moderner 4-Zimmerwohnung, zirka 1/2 Joch Beimgarten, Nebengebäude und Schweinemästerei am Hauptplatz in Sibganudj auf ca. zu verkaufen. Näheres bei Johann Pusch, Uhrmacher Neuarad.

# Das Sanitätswesen in Italien

100.000 Personen stehen im familiären Dienst des italienischen Volkes. Unter ihnen zählt man 41.000 Ärzte, 15.000 Apotheker und 16.500 Hebammen. Ueber 35.290 Schwestern und Krankenwärter sind im Krankensplegeberuf tätig. Hinzu kommen noch viele Tausende, die in Privatkliniken, Sanatorien, ärztlichen Laboratorien und Instituten arbeiten.

# Appellierete Steuer werden bis 1. September nicht eingetrieben

(R) Kaufleute und Gewerbetreibende die gegen die Steuervorschriftung für das Finanzjahr 1943/44 Berufung eingelegt haben, werden wegen Zahlung der Steuern bis 1. September nicht verfolgt. Dafür aber sind die noch eventuell ausständigen Steuern des Vorjahres zu entrichten.

**Alug** Leichenbestattungsunternehmen  
Billige Preise!  
Telefon: Neuarad 20-22, Arad 14-30.

# Kürze Nachrichten

Wie verlautet, ist Frau Mussolini, die Witwe des gewesenen italienischen Regierungschefs, in Spanien eingetroffen und hat sich in der Umgebung von Alicante niedergelassen.

Laut einer Londoner Zeitschrift wollen die Amerikaner die Herrschaft über Französisch-Nordafrika nach dem Kriege weiter behalten. (DNB)

Der schwedische Außenminister erklärte, daß Schweden bestrebt sei die Neutralität und den Frieden auch weiterhin aufrechtzuerhalten. (h)

Das Ministerium für nationale Erziehung hat den Theaterdirektoren die Erlaubnis erteilt, die Eintrittspreise um 30 v. H. zu erhöhen

Die Gendarmerie von Gier leitete gegen Franz Dorstlauber das Verfahren ein, weil er ohne Gewerbebeschein Käse erzeugte und nach Semesching lieferte.

In Sipka hat sich der 50-jährige Adalbert Wicker in der Speisekammer seiner Wohnung erhängt

Das Landwirtschaftsministerium verfügte, daß die Schafwolle der Frühjahrschur bis 31. August an die Sammelstellen anzugeben ist.

Am heutigen Mittwoch wird der direkte telegrafische Dienst zwischen Tokio und dem Saikan aufgenommen. (DNB)

Am 12. Feber fiel an der Ostfront für Fahrer und Wackerland stark Christian aus Antina Geyreite, der SA-Standarte „Hochheimhalle“.

In Kalova (Caras) wird vom 15. September bis 1. November eine landwirtschaftliche Ausstellung veranstaltet, der auch eine Viegausstellung angegliedert wird.

Die Schweiz erhielt von der Roteschweizer Aprikosenernte 160 Waggon. Die ersten Früchte haben — wie Radio Bern meldet — die Reife, die eine Woche dauerte gut überstanden.

In Ungar sind 60 holländische Agenten eingetroffen, die sich als Handelsreisende ausgeben und auf das ganze Land verteilt sind.

In Turin wurden bei den Luftangriffen von den 63 Kirchen, die die Stadt besitzt, 15 andere Kirchen und 10 religiöse Institute schwer beschädigt oder vernichtet.

Der Schweizer Bundesrat von Steiger erklärte gestern in einer Rede in Rapperswil daß die Schweizerische Neutralitätspolitik sich immer gleich bleibe, ohne Rücksicht auf das Kriegsglück.

In Altantanna ist das 2 Jahre alte Knäblein Franz Solter in ein mit siedendem Wasser gefülltes Gefäß gefallen und ist nach einigen Stunden gestorben.

Die britischen Behörden in Smyrna verboten den arabischen Firmen an der Messe die dort eröffnet wurde, teilzunehmen. Als Teilnehmer wurden ausschließlich Juden zugelassen.

## Feldpostpäckchen gut verpacken

Die Reichspost bittet immer wieder, daß nur ordnungsgemäß und widerstandsfähig verpackte Feldpostpäckchen eingeliefert werden sollen. Es kommt oft vor, daß päckchenartige Briefsendungen völlig platt gedrückt werden, weil die Hohlräume solcher Sendungen nicht mit Papier oder etwas ähnlichem ausgefüllt würden, bei den Feldpostpäckchen seien nur zu viele Arbeitskräfte mit der Ausbesserung schadhafter Päckchen beschäftigt, was neben den sachlichen Kosten einen großen Verbrauch an Verpackungsmaterial zur Folge habe.

Es sollte ferner unterlassen werden, jetzt in der heißen Jahreszeit leicht verderbliche Waren zu versenden, die vielfach noch andere Sendungen in Mitleidenschaft ziehen. Der Versand leichtentzündlicher Gegenstände, wie Bündelholz, Benzin usw., ist — was erneut in das Gedächtnis gerufen wird, — verboten. — In jedes Päckchen gehört ein Doppel der Anschrift hinein.

Nur gesundes Saatgut...  
bringt auch gesunde Ernte, deshalb Bauern beizt vor der Aussaat alles Getreide mit

## Ceretan

Trocken- oder Nassbeize  
Vom Landwirtschaftsministerium autorisiert.  
Verkauf durch Landwirtschaftskammern landw. Verkaufshallen und Fachgeschäfte.

Bayer  
I. G. FARBENINDUSTRIE A. G. LEVERKUSEN  
Generalvertretung „ROMIGEFA“ S. A. R.  
PFLANZENSCHUTZABTEILUNG  
BUCURESTI  
Str. Brezileanu No. 62 - Telefon 3-795

## Die Kriegskorrespondenz des Roten Kreuzes

Genf. (GP) Neben der Rotkreuz-Korrespondent mit Kriegsgefangenen und Zivilinternierten, die sich bisher auf rund 52 Millionen eiu- und ausgehende Briefe beläuft, haben bisher 20 Millionen Zivilnachrichten die Zentralauskunftsstelle für Kriegsgefangene beim Internationalen Roten-Kreuz-Ausschuß zu Genf passiert.

Es handelt sich dabei um die auf 25 Worte beschränkten Nachrichtenblätter. Diese Nachrichtenblätter, auch Zivilnachrichten genannt, gestatten, über den Internationalen Ausschuss vom Roten Kreuz trotz des durch den Krieg hervorgerufenen Abbruchs der Postverbindun-

gen mit 60 Ländern zu korrespondieren.

Die Zentralauskunftsstelle für Kriegsgefangene in Genf leitet diese Nachrichten den jeweiligen Empfängern zu. Täglich kommen mehrere Säcke an. Unter diesen Botschaften befinden sich Nachrichten aus Tschungking, Neu-Wellington, Tokio, Santiago de Chile, Chicago, Kapstadt, London, Berlin usw.

Eine einzige der letzten Sendungen, die aus den USA stammte, enthielt z. B. 80.000 Botschaften von Privatpersonen, die für Empfänger in Deutschland, Italien und in den Ländern Südosteuropas bestimmt waren.

## Soldatengrüße

Ihre Frauen und Kinder sowie Angehörigen und Kameraden, grüßen von der Ostfront folgende Soldaten eines rumänischen Gebirgs-pionierbataillons:

Johann Schuster und Johann Schön, Marktschellen; Michael Dorh, Mertesdorf; Wilhelm Schindler, Ansteln; Andreas Schapes, Malmkrog; Andreas Stühler, Kleinschellen; Georg Becker, Prohsdorf; Johann Singer, Großschent; Johann Lomp, Galt; Johann Drotteff, Reichsdorf; Michael Radler, Pretai; Georg Müller, Deutsch-Zetes; Michael Maurer, Feheldorf; Wilhelm Frizmann, Umen; Martin Schlepp, Wardisch; Arnold Drafer, Meschen; Johann Schuster, Bodendorf; Simon Drafer, Kleinschellen; Andreas Artz, Schweischer; Daniel Brenner, Mergeln; Johann Theiß Buch und Johann Weiß, Reudorf, sowie Obergefreiter Günther Tittel.

Vom Kuban-Brückenkopf grüßen: Heinrich Weber, Georg Mählrot, S. Mannz, Philipp

Stuprich, Hahfeld; Moiss Moser, Josef Stuhler Ferdinandsberg; Paul Dipong, Fredi Eberhard Semesching; Franz Keleti, Alt-Sadowa; Erwin Löw, Orschowa; Fritz Gartner, Franz Ropschitsch, Hermannstadt; Unteroffizier Andreas Köfser, Neppendorf; S. Schmier, Herkulshad; Andreas Hermann, Absdorf; Philipp Hannig, Mathias Walthier, Kumes; Max Martin, Johannsfeld.

Von einer Flakbatterie grüßen die Soldaten ihre Eltern, Geschwistern und Mädel: Pantray Dufarm aus Engelsbrunn, Johann Renz aus Sanktanna, Anton Dörner aus Glogowatz, Karl Meißer aus Semesching, Adam Dittmann aus Bukarest, Franz Koppi aus Gintvaz und Sepp Volk aus Bogarotsch. Die Jungen möchten einmal wieder auf kurzen Urlaub, da sie schon 5 Monate nicht in der Heimat waren, trotzdem sie eigentlich gar nicht so weit von der Heimat entfernt sind.

## Panfotaer Dienstmädchen stiehlt 130.000 Lei

Stria-Bellburg. Der hiesige Einwohner J. Wozni hatte seine Baarschaft von 130.000 Lei in einer kleinen hölzernen Kassa eingesperrt und kumpatierte Samstag, als er nach Panfota auf den Markt jayren und das Geld dort ausgeben wollte, daß jemand ihm dies gestohlen hat.

Der Verdacht fiel auf das 16-jährige Dienstmädchen aus Panfota, das einmal eine halbe Stunde allein in der Wohnung blieb ohne Besonderen

zum Diebstahl benutzte. Obwohl das Mädchen anfangs leugnete, gestand es später doch den Diebstahl ein und brachte das im Garten vergrabene Geld wieder zurück. Nachdem der Dienstherr die Strafanzeige gegen das Mädchen zurückzog und sich damit begnügte, daß er die Diebin sofort aus seinem Haushalt trieb, wurde es nach zweitägigen Haft wieder entlassen und das Gerichtsverfahren gegen sie eingeleitet.

## Keine Umsatzsteuer für Schafkäse

Arad. Laut Mitteilung der Finanz-administration ist in der Lage von 150 Lei je Schaf, die Umsatzsteuer nicht nur für Schafkäse der Marke „Telemea“ und

„Moldova“, sondern auch für alle anderen aus Schafmilch erzeugten Käseorten enthalten.

Es darf somit für diese Käse keine Steuer mehr in Anrechnung gebracht werden, da diese im Betrag von 150 Lei inbegriffen sind. Eventuell schon bezahlte Steuern werden nicht rückvergütet



Ernte in der Ukraine  
Das Getreide ist reif, es kann geschnitten werden.

## Rückgang der Flugzeugproduktion in Kanada

Genf. (A) Wie aus Ottawa berichtet wird, ist unter den Arbeitern der kanadischen Flugzeugfabriken ein Streik ausgebrochen bei dem es auch verschiedentlich zu Kundgebungen kam. Dadurch ist die Flugzeugproduktion in der letzten Zeit um 30 Prozent zurückgegangen.

## Umsatzsteuer für Lagerwaren

Bukarest. (A) Das Finanzministerium verfügte, daß die Umsatzsteuer für Waren nicht beim Verlassen der Erzeugungsstelle, sondern beim Verkauf aus den Magazinen zu entrichten ist.

Unternehmungen die Waren auf Lager haben und die hierfür entfallende Umsatzsteuer noch nicht entrichtet haben, müssen bis 1. September ein Verzeichnis über diese Waren mit dem Stand vom Abend des 21. August einreichen und die entfallende Umsatzsteuer bis spätestens 30. September entrichten. Nach diesem Termin gelangt Verzugszinsen in Anrechnung.

## Unregelmäßigkeiten bei einem Gerber

Bei dem Gerber Ion Radulescu in Großwewesch wurden 2 Schweine, 5 Kalbshäute und eine Fohlenhaut gefunden, die nicht angemeldet waren. Es stellte sich heraus, daß die Häute dem Gerber von folgenden Personen zur Ausarbeitung übergeben wurden: Ing. Valeriu Vermesan (Lugosch), Mik. Barboşu (Carbova), Nic. Glati (Keweresch), Ion Stoia (Gittas), Josif Stefanescu (Keweresch), sowie Sobotanş Proca und Ion Lazar, beide aus Uliuc. Die Auftraggeber wurden vom Ministerium mit je 2000 Lei, der Gerber mit 25.000 Sofort-Geldstrafe belegt. Außerdem wurde gegen sie das Verfahren wegen Sabotage eingeleitet.

## Quebecker Konferenz wird in Washington fortgesetzt

London. (DNB) Laut Bericht des englischen Nachrichtendienstes werden die Roosevelt-Churchill Besprechungen mit Roosevelt's Reise nach Ottawa, noch nicht beendet sein. Churchill und Eden werden sich nach Washington zur Fortsetzung der Besprechungen begeben. Der englische Informationsminister begab sich bereits dorthin, um alles vorzubereiten.

## Italienische Offiziere dürfen nicht politisieren

Rom. (DNB) Der italienische Kriegsminister rief wieder das alte System ins Leben, laut welchem den Offizieren verboten war, einer Partei anzugehören und sich politisch zu betätigen. Dagegen handelnde werden ihrer Stelle verlustig.

## Vizepräsident geht ins Kloster

Buenos Aires. (GP) Der frühere Vizepräsident des argentinischen Republik, Gonzalez, hat seinen Eintritt in den Franziskanerorden für den 4. Oktober angekündigt.

Gonzalez versicherte seinerzeit bei Ausscheiden aus dem Staatsdienst auf seine Pension und führte ein Leben in Armut.

### Sowjetbataillon zusammengeschmolzen

Berlin. (DNB) Sowjetsoldaten die in den Kämpfen bei Staraja Russa gefangen wurden, sagten aus, daß ein dortiges Sowjetbataillon bloß aus 300 Mann bestand. Von dieser geringen Zahl sind 280 Mann gefallen, wurden verwundet oder gerieten in Gefangenschaft.

### Tschungking von Japanern bombardiert

Totio. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier bekanntgibt, wurde gestern die Stadt Tschungking nach 2 Jahren, wieder von japanischen Flugzeugen angegriffen. In 2 Wellen flogen die japanischen Fliegerverbände die Stadt an, und warfen ihre Bomben in zwei wichtige Stadtviertel.

Alle japanische Flieger kehrten zurück.

### Unvergleichlich hohe Verluste der USA im Pazifik

Totio. (DNB) Der Oberbefehlshaber der japanischen Kriegsmarine erklärte, daß die Flugzeugverluste der Amerikaner jene der Japaner um das Sechsfache übersteigen. Dasselbe Verlustverhältnis besteht auch in der Kriegsmarine beider Kriegführenden.

Abschließend erklärte der Admiral, daß die kleinen Gewinne der Amerikaner in keinem Verhältnis zu den gebrachten Opfern an Mann und Material stehen.

Dr. Hlona Fischer, Kinderarzt in Arab, ordiniert wieder.

### Japaner griffen 60 große Bomber an

Totio. (D) Am 21. August entdeckten japanische Flugzeuge einen amerikanischen Flugzeugverband von 60 Flugzeugen, in der Mehrzahl große Bomber. In Luftkämpfen wurden 12 USA-Flugzeuge abgeschossen während japanischerseits 3 Jagdflugzeuge verloren gingen. Bei einem Angriff auf amerikanische Flughäfen in Tschungking-China wurden 5 USA-Flugzeuge vernichtet.

### Hart sein!

Was hart ist allein,  
Wird endlich entscheiden,  
Was hart ist, wird sein  
Und ewig bleiben!  
Nicht Sälsäge erdulden,  
Wein — Schlage ertragen!  
Dem Schicksal nichts schulden  
Und immer wagen!  
Das Ziel erkennen  
Und danach streben, —  
Das Herz mag auch brennen,  
Das Volk wird leben!  
Was hart ist allein,  
Wird immer bestehen!  
Was hart ist, wird sein,  
Was schwach, vergehen.

Gans Erich Graßhoff

### Neue italienische Banknoten

Rom. Durch ein Ministerialdekret wurde für die Banknoten der Banca Italia in Höhe von 50, 100, 500 u. 1000 Lire ein staatliches Kennzeichen eingeführt. Die künftig gedruckten italienischen Banknoten werden auf der Rückseite statt des Fascio-Stempels das rote Kennzeichen mit dem Italia-Kopf tragen.

### Ernutes Ansteigen des Fleck- und Bauchtyphus in der Türkei

Istanbul. (BZ) Die Morgenblätter melden, daß in der letzten Zeit neben dem Flecktyphus auch Bauchtyphus festgestellt worden ist, was die Notwendigkeit besonderer Bekämpfungsmagnahmen ergeben hat. Die Zahl der Flecktyphusfälle ist gleichfalls angestiegen. Gestern wurden vier neue Fälle zur Anzeige gebracht.

# Invasion auf dem Balkan?

Mit welchen Schwierigkeiten muß man bei der Errichtung einer zweiten Front rechnen

Berlin. (DNB) Neben der Frage der Errichtung einer zweiten Front in Europa erörterten die englischen und amerikanischen Blätter nach der Besetzung Siziliens erneut die Möglichkeit einer Invasion auf dem Balkan. Man überieht deutscherseits nicht, daß die Eroberung Siziliens einen Schritt nicht nur in der Richtung auf das italienische Festland, sondern auch auf den Balkan darstellt. Man ist ja auch darüber klar, daß die Mittelmeer zusammengezogen haben, sowohl was die Zahl der Divisionen, als auch was die Luftwaffe, Kriegsmarine und den Frachtraum angeht, ausreichen könnten, um weitere Schritte in beiden Richtungen zu unternehmen, jedoch gibt es dabei folgende Schwierigkeiten, mit denen man rechnen muß:

- 1. Die Abprungshafen bei einer Invasion von Süden her liegen wesentlich ungünstiger als bei der Landung auf Sizilien, wo sowohl in Tunesien, als auch auf Malta Flughäfen und eine nahe gelegene Abprungbasis zur Verfügung standen.
- 2. Kreta liegt außerhalb der Reichweite der Jagdflieger. Ein Schutz der Landungsoperationen durch Jagdflugzeuge kann also nur von Flugzeugträgern aus, d. h. nur in beschränktem Maß gewährt werden.
- 3. Bei einer Invasion aus dem Westen liegt die Möglichkeit eines Jagdschubes nach Gewinnung von Süditalien durch

aus vor, jedoch erschweren die Enge der Straße des Adriatischen Meeres diese Operationen.

4. Die Balkanränder sowohl im Westen als auch im Süden ist auf weite Strecken hin felsig und läßt Landungsoperationen nicht zu. Die Zahl der in Frage kommenden Landungshäfen ist außerordentlich beschränkt. So günstige Häfen wie auf Sizilien würden dem Gegner nirgend zur Verfügung stehen. Selbst die Natur des Landes, vor allem das Gebirge, unterstützen weitgehend den Verteidiger. Der Einsatz von schweren Waffen ist in großen Teilen des Landes nicht möglich, oder mit kaum zu überbietenden Schwierigkeiten verbunden. Die Flußtäler und damit die Hauptverkehrswege laufen von Nord nach Süd. Sie sichern den Nachschub der Verteidiger, fallen dagegen für den Nachschub des Angreifers, wenn er von Westen kommt, völlig aus. Die Schwierigkeiten, die das Land selbst für Operationen großen Stils bietet, werden im Winter noch wesentlich erhöht.

Die englisch-amerikanischen Operationen, die etwa in der Richtung auf den Balkan unternommen werden, sind außerdem zeitlich äußerst beschränkt. Wenn die Westmächte nur noch einige Wochen für die Schaffung der Voraussetzungen und Aufmärsche zu einer solchen Invasion benötigen, dann dürfte der Angriff kaum noch in diesem Jahr, sondern erst im nächsten Frühjahr möglich sein.

## Fünf und drei Jahre Gefängnis für Pankotaer Burschen

Arab. Wie erinnerlich, gerieten die beiden Pankotaer Jungen, Josef Lotterer, Schüler der VII. Klasse eines Lemeschburger deutschen Gymnasiums und der 18 Jahre alte Wendelin Wetisch am Charjamsstag mit Nicolae Mircu in einen Streit, der in Schlägerei ausartete. Am Ostermontag morgens wurde dann Mircu auf der Gasse tot aufgefunden. Die

Angelegenheit wurde gestern vom dem hiesigen Gerichtshof verhandelt, der die beiden wegen schwerer körperlicher Verletzung verurteilte.

Das Urteil lautet gegen Wetisch auf 5 und gegen Lotterer auf 3 Jahre Gefängnis. Der Witwe Mircus aber ist ein Schadenersatz von 670.000 Lei zu zahlen.

## Wolkenbrüche in Rom und der Schweiz

Rom. (DNB) Nach der schrecklichen Hitze in den letzten Tagen, die stellenweise Waldbrände verursachte, zog gestern über die italienische Hauptstadt ein Gewitter mit Wolkenbruch, durch den mehrere Häuser unterwaschen wurden und einstürzten. Tote wurden keine verzeichnet.

Eine mächtige Ueberschwemmung gab es auch in der Schweiz durch die eine Brücke, ein Sägewerk und viele Häuser weggeschwemmt wurden.

Infolge der Hitze ist im Skanton Land auch das „ewige Eis“ und Schnee eines Gletschers rasch geschmolzen, so daß ein

Wildbach zum reißenden Strom wurde und aus den Ufern trat, der Wildbach überflutete die Ortschaft Hauders u. richtete großen Schaden an.

### Höhenformen-Bestrahlung für Kinder

Sobald bei Kindern im Alter von 1 1/2-10 Jahren in den waldreichen Gauen festgesetzt wird, daß sie durch nächtliche Fliegerangriffe und ihren Aufenthalt im Bunker besonders mangelnd sind, werden als Ausgleich Höhenformen-Bestrahlungen verordnet.

### Unsere Anekdote

#### Erfasste Gelegenheit

Als Ludwig Anzengruber noch ein junger Schauspieler war, hatte er mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Manchmal fehlte ihm der nötige Lebensbedarf. Der Dichter, der etwas schüchtern war, sagte sich ein Herz und hielt einen nicht unermögenden Bekannten an: „Würdest du mir fünf Gulden leihen,

wenn ich dir meine Uhr zum Pfand gebe?“ Der Bekannte zögerte nicht: „Fünf Gulden leihe ich dir auch auf dein ehrliches Gesicht!“ Anzengruber strahlte: „Das ist schön von dir! Und wieviel leiht du mir dann noch auf die Uhr?“

## Neupanater Burschen zu 4 und 3 Jahren Gefängnis verurteilt

Arab. Am 23. April l. J. kam es zwischen mehrere Neupanater Burschen und Mihai Curutian zu einem Raubhandel, nach dem Curutian in der Früh des nächsten Tages von 9 Stichen getötet vorgefunden wurden. Infolgedessen wurden 5 Burschen wegen Gewalttates unter Anklage gestellt, weil ihnen die Mord-

tat nicht nachgewiesen werden konnte. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des 19 Jahren alten Michael Dirb, des 18-jährigen Josef Florian und des Jakob Hepp zu 4 und des Jakob Leiß zu 3 Jahren Gefängnis.

Der 5. Angeklagte, Philipp Essig, wurde freigesprochen.

## Australien wünscht Zusammenarbeit mit Sowjets

Melbourne. (DNB) In einer Rede die der australische Ministerpräsident nach Abschluß der Wahlen hielt, bei denen die Arbeiterpartei die Stimmenmehrheit erhielt, erklärte er, daß Australien in der Folge ein enges Zusammenarbeiten mit den Sowjets wünsche. Ueber das Verhältnis zu England verlor der Präsident kein Wort und es fehlt nicht mehr viel, daß die „Demokraten“ Australiens noch einen weiteren Schritt nach links machen und Bolschewiken werden.

## Großer Mangel an Marine- u. Fliegerpersonal in England

Lissabon. (R) Laut Berichten aus London, müssen alle für diensttauglich befundenen Leute in England im kommenden Monat zu ihren Truppenkörpern einrücken. Im besondern bezieht sich die Verordnung auf das Marine- und Fliegerpersonal, da in diesen beiden Waffengattungen großer Personalmangel herrscht.

## Stalin hat seine eigene Pläne

Genf. (DNB) Wie der Sonderkorrespondent der „Daily Mail“ aus Quebec meldet, soll Roosevelt in den letzten 5 Monaten fünfmal Stalin gebeten haben, mit ihm zusammenzutreffen. Als Treffpunkt hatte Roosevelt nachstehende Länder vorgeschlagen: Irak, Ägypten, Alaska oder die Vereinigten Staaten.

## Eisenbahn-Lastwaggons rollen über die Straße

Wien. Seit einigen Jahren ist die deutsche Reichsbahn dazu übergegangen, durch eine besondere Einrichtung, den sogenannten Straßenroller, Güterwaggons unabhängig von den Gleisanlagen über die Straße zu befördern. Bis zum Herbst 1942 gab es in 34 deutschen Städten solche Straßenroller. Mit ihnen wurden etwa 500.000 Eisenbahnwaggons befördert. Die Güterwaggons werden von den Straßenroller etwas aufgehoben und dann direkt vom Güterbahnhof zum Empfänger abgefahren.

Ratten und Mäuse zerstören ungeheure Sachwerte. Jetzt, vor der Einlagerung der neuen Ernte, sind alle Vorratsräume von diesen schädlichen Nagern zu entleeren.

### Volksdeutsche Eisenbahner ins Reich

Preßburg. 40 volksdeutsche Angestellte der slowakischen Bahn werden ins Reich bei der Eisenbahn tätig sein. Der erste Zug mit ihnen ist bereits im Reich eingetroffen.

### Negerrevolte in Newyork

Newyork. (DNB) Im hiesigen Negerviertel kam es gestern zu Unruhen, in deren Verlauf Schäden in der Höhe von 12,5 Millionen Dollar verursacht wurden. Gegen die aus bisher noch unbekanntem Grunde revoltierenden Neger mußte Polizei eingesetzt werden.

### Wie lange dauert der Luftkrieg?

Man fragt sich in Berlin, ob die Engländer noch Neigung haben werden, den Luftkrieg fortzusetzen, wenn die deutscherseits so oft angekündigte Vergeltung, wie man annimmt, in ihrer Wirkung alles bisherige Dagewesene übertrifft.

### Fernunterricht für 10.000 Handwerker

Der Fernunterricht für Handwerker in Deutschland besteht jetzt ein Jahr. Es haben sich mehr als 10.000 Handwerker an diesem Fortbildungswerk beteiligt. Jeder mit Lehrbriefen und Befähigungskontrollen durchgeführte Lehrgang läuft ein halbes Jahr.

# In 3-4 Zeilen

In den USA befürchtet man für die kommenden Monate eine große Fleischknappheit, wenn die vorhandenen Futteorräte keine entsprechende Verteilung erfahren. (M)

Laut Quebecer Meldungen wird Eden Kanada vor Samstag nicht verlassen, an diesem Tage wird der britische Außenminister eine Radiorede halten. (DNB)

(M) Laut Verfügung des Finanzministeriums läuft der Berichtszeitraum der gelben 5 Lei-Stücke am 31. August ab. Nach diesem Termin können diese Geldstücke bis 30. September zur Steuerzahlung benutzt werden.

Das Kirchweihfest in der Kaiser-Gemeinde Bankota wurde an Maria Schwurzwilhe auch diesmal feierlich begangen und das Hochamt gelebret mit glänzender Mitwirkung der Wieneraraber Pfarrer, päpstlicher Kammerer Dr. Goga Nieny.

In Dienrich haben die in 1914 und 1925 geborenen Mittelschüler ihre Zeugnisse dem Territorialkommando bei der Musterung, aber spätestens bis zum 15. September l. S. vorzulegen.

Der Araber 16 Jahre alte Chauveau Stefan Babo wurde zum Abbüßen seiner einmonatigen Arbeitsstrafe wegen Sabotage dem Gefängnis eingewiesen.

Die Araber Witwe nach Andreas Groß erstattete gegen unerkannte Later die Anzeige, daß aus ihrer Wohnung Hausgeräte im Werte von 20.000 Lei gestohlen wurden.

In einem Araber Hotel wurde Stella Koros aus Zerind, die jährliche Aktien hatte, verhaftet.

In Kronstadt können Verfallener, die ihre Militärbüchlein vom Territorialkommando noch nicht mit Schwertwert versehen wegen, dies bis zum 31. August l. S. nachholen.

In Hermannstadt kann Schaf- und Lammfleisch an jedem Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag verkauft werden.

Laut einer Verfügung des Wirtschaftsministeriums müssen in Zukunft 10 Prozent der für die Ausfuhr bereitgestellten Schweine der Armee zum Preis von 165 Lei das kilo Lebendgewicht überlassen werden.

Laut Nachrichten aus Washington hat der stellvertretende USA-Außenminister Sumner Welles sein Abdrückverbot eingezogen. (DNB)

In Venedig wurde gestern ein gewesener Abgeordneter in Freiheit gesetzt, der sich seit 17 Jahren im Konzentrationlager befand.

Der bulgarische Ministerpräsident Filoff erklarte, in Bulgarien gibt es unter seinen 10 Millionen Einwohner höchstens 200 Kommunisten und diese können keine Revolution machen, weil sie eingesperrt sind.

In Hermannstadt ist der Kaufmann Wilhelm Adamovits sen. und die 13-jährige Inge Gruff gestorben.

Die Handelsverwaltung des Alkoholmonopols bringt zur Kenntnis, daß der Termin für die Verarbeitung der Maische aus Sommerpflanzen und anderen Früchten in den Refektorien der Erzeuger bis zum 10. September l. S. verlängert wurde.

In Neß ist der pensionierte Lehrer Martin Binder im Alter von 66 Jahren gestorben.

Das Unterstaatssekretariat für Verpflegung gibt erneut bekannt, daß der Transport von Schlachtwild keiner Einschränkung unterliegt und frei ist.

In Fialien wurden alle beurlaubten Soldaten des Jahrganges 1905, der motorisierten Infanterie und technischen Truppen telegrafisch einberufen. (M)

Das bulgarische Schiff „Barna“ wurde von einem sowjetischen U-Boot torpediert wobei von der Besatzung 32 Mann und der Kommandant den Tod fanden, nur 5 Mann konnten gerettet werden. (M)

## Bruch des internationalen Kriegesrechtes

# Deutscher Protest gegen Bombardierung mit Phosphor u. Schwefel

Berlin. (DNB) Die ganze deutsche Presse befaßt sich ausführlich mit den angriffsreichen Terrorangriffen auf Hamburg, der zweifelsohne der furchtbarste war. Der Feind versuchte vergeblich seine neue Terrorerfindung.

Die Flugzeuge warfen in großer Menge Schwefelpulver auf die Stadt, kurz darauf, aber in kleine Stücke auseinanderstrebende Phosphorbomben. Diese neuartige Angriffsweise hatte natürlich eine furchtbare Wirkung. Das Schwefelpulver überschüttete die Häuser, die Straßen, drang in die Läden und Fenster ein und überzog die Kleider und Haare der Menschen. Der Phosphor setzte nachher das Schwefelpulver in Brand, so daß auf den Straßen ein wahrhaftiges Flammenmeer wälzte u. die Menschen gleich brennenden Holzeisen auf der Straße rannten.

Deutschland hat natürlich, sich auf das Internationale Kriegesrecht berufend gegen die Bom-

bardierung mit Phosphor Protest eingelegt. Die deutsche Regierung erklärte des weiteren daß die gegen Hamburg gerichteten Schwefel- und Phosphorangriffe Folgen nach sich ziehen werden, die heute noch unübersehbar sind.

Ueber die beispiellos tapfere Haltung der Hamburger Bevölkerung werden Fälle erzählt, die sich der Größe der Unwahrscheinlichkeit nähern. Das Generalverbot hand vor einem jeden Hamburger in erster Linie. Wie viele Hunderte und Tausende setzten sich in Hamburg selbst unter der größten Lebensgefahr ein, um die Allgemeinheit vor größeren Schäden zu bewahren. Ein besonderer Stolz sei es aber, daß unter den Hamburger Felden sehr viele Frauen und Jugendliche vorzufinden sind, die der Feind näherer mit der Kriegsverdienstmedaille, manche sogar mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnete.

Wie groß auch die Brandstürme in Hamburg

sein mögen, von vielen Hamburgern hörte man das Wort: „Und jetzt erst recht“. Wir werden erst jetzt so richtig zeigen, was wir sind, was wir können und was es sein muß, wie hart und unbarmherzig wir sein können.

In der deutschen Presse und Leseleslichkeit wird das im vergangenen Weltkrieg so oft erwähnte Schlagwort: Krieg ohne Gnade in Erinnerung gebracht. Dieser Krieg ist heute wahrlich ohne Gnade. Es gibt weiter keine Gnade und keine Nachsicht.

Heute wisse man noch nicht, wie weit sich der allgemeine Luftkrieg entwickeln werde u. welche neuere Ueberzogenen es bringen könne. Es stehe aber außer Zweifel, daß von deutscher Seite mit Unrecht alle Vorbereitungen getroffen werden, daß die Vergeltung je mächtiger und wirkungsvoller ausfällt. Man dürfe keinen Augenblick zweifeln, daß der Feind für das arg heimgesuchte Hamburg einen teureren Preis bezahlen müssen wird. Es wird die Stunde kommen, wo die Welt wieder staunen wird. Es wird vielleicht der eigentliche Beginn des sogenannten Krieges ohne Gnade sein.

## 1000 tote Sowjets an einer Stelle

Berlin. (DNB) An der Lappland-Front hat sich die 7. Gebirgsjägerdivision unter Führung des Generalleutnants Krauß, von den Verbänden der Luftwaffe des Generalobersten Stumpf wirksam unterstützt bei der Erstürmung eines Höhenrückens und bei der Abwehr

der daraufhin einsetzenden, wochenlang Anhaltenden Gegenangriffe überlegener feindlicher Kräfte besonders ausgezeichnet. Die Sowjets verloren allein an dieser Stelle über 1000 Tote. 50 stark ausgebaute feindliche Bunker wurden genommen.

## Ausgezeichnet im gemeinsamen Kampf für Volk und Vaterland

Leutnant Brandtsch Rudolf, Jahrgang 1938, ist in den Kämpfen um den Kubanbrückenkopf mit dem „E. K. I. R. Krone von Rumänien mit Schwertern am Bande der Tapferkeit V. kl.“ ausgezeichnet worden.

Soldat Martin Hügel Jahrgang 1937, ist in den Kämpfen um Dorosjiev und Sapinea mit der „Barbatia si credinta cu spada III kl.“ ausgezeichnet worden.

Soldat Tottermann Jahrgang 1926, ist in den Kämpfen um den Don und Stalingrad mit der „Cruciada impotriva comunismului cu bareta arginta“ ausgezeichnet worden.

Karl Baumgarten Jahrgang 1924, ist in den Kämpfen um Odessa mit der „Krone v. Rumänien mit Schwertern am Tapferkeitsband“ ausgezeichnet worden.

Hauptmann Christof Krusch Jahrgang 1924, ist in den Kämpfen um Ostol, Blosowitoje, Stalingrad, Losowaja mit der „Krone v. Rumänien mit Schwertern, Krone v. Rumänien mit Schwertern am Tapferkeitsband, Winterschlachtmédaille 41/42 Kreuzzug gegen den Kommunismus“ ausgezeichnet worden.

H-Notenp. Heinrich Bandgraf Jahrgang 1941, ist in den Kämpfen um Charkow mit dem „E. K. I. R. Krone v. Rumänien mit Schwertern, Winterschlachtmédaille 41/42“ ausgezeichnet worden.

Freireiter Nikolaus Federspiel Jahrgang, 1933 ist in den Kämpfen um Salingrad mit der „Barbatia si credinta cu spada III kl.“ ausgezeichnet worden.

Soldat Anton Wendling, Jahrgang 1928, ist in den Kämpfen in Rußland mit der „Cruciada impotriva comunismului 1941“ ausgezeichnet worden.

Serg. L. R. Hans Jung Jahrgang 1933, ist in den Kämpfen um Bacarjani, Dalmic, Odessa mit dem „Centenarul Cruciada impotriva comunismului mit Spangen: Delfa Barbatia si credinta cu spada III. kl. ausgezeichnet worden.

Soldat Franz Jakob, Jahrgang 1931 ist in den Kämpfen um Dalmic mit dem „Crucea Serviciul credincios cu spada III kl. post mortem“ ausgezeichnet worden.

Sergent Nikolaus Walzer Jahrgang 1929, ist in den Kämpfen um Odessa, Losowaja, Charkow Don, Stalingrad mit dem „Crucea Serviciul credincios cu spada III kl. Crucea Serviciul credincios cu spada III. kl. Dstmedaille 1941/42 Cruciada impotriva comunismului“ ausgezeichnet worden.

H-Schütze Friedrich Wolff Jahrgang 1920, ist in den Kämpfen um den Kaukasus mit dem „E. K. I. R.“ ausgezeichnet worden.

## Wie entstand die Erbitterung zahlreicher Russen gegen den Bolschewismus

Vor der bolschewistischen Herrschaft und noch Jahre unter ihr wurden die öden Steppen hinter dem Ural, in Sibirien kaum durch einen Menschenfuß betreten. Bald aber kamen die Fünfjahrespläne, einer nach dem anderen, und es entstanden dort Städte und neue Industriezentren usw. Das Volk war glücklich im Glauben, all dies geschehe zu seinem eigenen Wohle. Es erbrachte die furchtbarsten Opfer, litt die jämmerlichste Not, denn das Ziel schien so nahe! Die Jahre gingen hin, doch wurde kein Versprechen des Bolschewismus, das Los der breiten Massen zu bessern, eingelöst. Oft kaute man im wahrsten Sinne des Wortes aus Blut und Knochen des russischen Volkes, aber die Lage der Schaffenden besserte sich nicht, sondern sie wurde immer schlechter. Die wirkliche Ursache lag darin, daß die Industrialisierung nicht dem Volkswohle, sondern der Erhöhung der Kriegsrüstung diene. Als Ansrede wurde der böse Nachbar, das „faschistische Deutschland“ als Sündenbock hingestellt, daß den Krieg gegen die Sowjetunion vorbereite.

Immer größer wurde aber die Zahl jener, die die Eigenhaftigkeit der Bolschewisten durchschaute und daraufkamen, daß die furchtbare

Last zur Vorbereitung eines Krieges im Interesse des Weltjudentums getragen werden müsse. Die Kollektivisierung der Bauernwirtschaften trug dazu bei, daß die Unzufriedenheit bei vielen den Gipfelpunkt erreichte.

Diese und noch mehreren anderen Gründen ist es zuzuschreiben, daß Tausende von Russen, denen sich nur irgendwie eine Möglichkeit bot, zu den deutschen Truppen überließen oder sich bereitwillig fangen ließen und nun an deren Seite gegen den Bolschewismus kämpften.

## Englischer Abgeordneter

gegen Ausbeutung der Kolonien

Stockholm. (DNB) In einer Debatte im britischen Unterhaus erklärte ein Abgeordneter, daß England immer bestrebt war, die Kolonien für eigene Zwecke auszubeuten. Abschließend wies der Abgeordnete darauf hin, daß diese Ausbeutungspolitik lediglich die Taschen einiger gerissener Leute fülle und das allgemeine Volk davon überhaupt keinen Nutzen hatte.

## Schulbeginn am 15. September

Bukarest. (M) Laut Verfügung des Unterrichtsministeriums beginnt der Unterricht in allen Schulen des Landes nicht wie bereits verhängt, am 1. sondern am 15. September.

## Größere Hungersnot in Indien, denn je

Stockholm. (DNB) Das Londoner Blatt „New Chronicle“ bekennet die schon fast unerträgliche Hungersnot in Indien ganz offen ein. Das Blatt schreibt, in Indien herrscht eine derart große Hungersnot wie zuvor fast nie.

## Der Luftschutz mahnt...

und meint es in Ihrem Interesse gut. Bedenken Sie die eventuelle Lage in welche Sie geraten könnten.

1. Entleert die Dachböden von allem Gerümpel und brennbaren Sachen!
2. In jedem Hause müssen genügende Löschmittel zur Verfügung stehen: Eimer oder Säcke mit Sand, Wasser in Kesseln, Jässern, Eimern, Schaufeln, Hacken Leitern usw.
3. Während eines Luftangriffes ist öfters nach dem Hause zu sehen, insbesondere dann, wenn Brandbomben im Hofe oder in der Nähe gemeldet werden.
4. Wenn die Räume voller Rauch sind gehe man gebückt oder sogar am Boden kriechend, da hier meistens noch frische Luft vorhanden ist.
5. Beim Löschen von Brandbomben siehe man hinter einer Wand, einem Ofen usw.
6. Man bedecke sofort die Brandbombe mit Sand oder Erde.
7. Wenn es nicht gelingt die Brandbombe zu löschen, dann begieße man ununterbrochen die Umgebung mit Wasser, um eine Verbreitung des Feuers zu verhüten.
8. Mit einfachen Löschmitteln (Sand, Raschschüsseln, Wasser Gartenspritzen usw.) können auch größere Brände eingedämmt werden, wenn man den Hauptherd in einem Zimmer, Stodwert oder im Hause bekämpft.
9. Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Brandbomben, die in einen Hof oder auf eine Straße fallen, sofort gelöscht werden, damit die Flamme den feindlichen Fliegern nicht als Wegweiser dient.
10. Man schrecke nie vor der Bekämpfung der Brände zurück, sondern gehe ruhig, kräftig und unerschrocken vor!

Der Sigmundhauser Dumitru Bebecca erstattete gegen den Sohn des Araber Dschin Dprean die Anzeige, daß dieser seine 7-jährige Tochter mit seinem Fahrrad anrannte, so daß die Kleine mit Beinbruch dem Spital eingeliefert werden mußte.

Der schwimmkundige Jon Ductiu in der Araber Gemeinde Sambateni ist am gestrigen Mittwoch beim Baden in der Marosch ertrunken.



Nachrichtenhelferinnen — außer Dienst

Die im Einsatz stehenden jungen Mädchen haben einen Dienst, der sie mehr oder weniger stark in Anspruch nimmt. Für eine angenehme Abwechslung und notwendige Entspannung aber wird in allen Fällen gesorgt, — durch Sport und Spiel in der Freizeit!

Wird vom Lehrgang für Sportführerinnen der Nachrichtenhelferinnen!

Die Teilnehmerinnen mit den Geräten für das Korfballsport auf dem Wege zum Spielplatz.

### „Marasesti“ versenkt Sowjet-U-Boot

Berlin (DNB) Ein sowjetisches U-Boot griff im Schwarzen Meere den rumänischen Zerstörer „Marasesti“ an. Zu seinem Unglück, denn dem Zerstörer ist es gelungen, das U-Boot durch gutgezielte Wasserbomben zu versenken.

### Angriff auf den Hafen von Palermo

13 Schiffe wurden teils versenkt oder beschädigt

Berlin (DNB) Das Hafengebiet von Palermo wurde in der Nacht zum 23. August von einem starken Verband deutscher Kampfflugzeuge angegriffen. 2 Kriegsschiffe sowie 2 Frachter mit zusammen 9.000 BRT wurde vernichtet.

9 Handelsschiffe mit zusammen 16.000 BRT und ein Kreuzer zum Teil schwer beschädigt. In den Hafenanlagen entstanden ausgedehnte Flächenbrände.

Ueber dem Atlantik und den besetzten Westgebieten verlor der Feind gestern 4 Flugzeuge.

## ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Heute sensationelle Tobis-Film

# JAKKO (Der Zirkuskönig)

Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr.

## CORSO-KINO, ARAD

Telefon 23-64

Einziges Kino mit offenem Dach Heute um 3, 5, 7 und 9 Uhr Premiere! eine unterhaltende, reizende Operette

### Ritter Blaubart

LILIA SILVI

### Ritter Blaubart

2 Stunden lustiges Gelächter

### Ritter Blaubart

Nachmittag um 3 Uhr Matinee zu 45.— bei Einheitspreisen. Neues Journal.

## Beziehungen zwischen Angelfachsen und Sowjets verschlechtert

Stockholm. (DNB) Die internationale Diplomatie fügt zur Abberufung Litwinow-Finlands von seinem Washingtoner-Botschafterposten verschiedene Kommentare und messen ihr große Bedeutung bei. Aus dem Zeitpunkt der Abberufung wird gefolgert, daß Stalin von den Dubefer Entschliessungen bereits Kenntnis habe und mit diesen unzufrieden sei. Diplomatische Kreise stellen die

Verschlechterung der diplomatischen Beziehungen zwischen den Sowjets und den Anglo-Amerikanern fest, ohne daß jedoch die Kriegsoperationen dadurch beeinflusst werden würden.

Daran, meinen dieselben Kreise, dürfe nicht einmal gedacht werden. an die dringendste Errichtung der 2. Front auch weiterhin klammere.

## Charkow mußten die Sowjets teuer bezahlen

Wie von neutralen Beobachtern festgestellt wird, sind die deutschen Militärkreise auch nach der Räumung von Charkow weiterhin optimistisch. Laut ihrer Ansicht vermochten die Sowjets in den 50-tägigen Kämpfen bei ungeheuren Opfern an Blut und Material bloß die 3 Städte Orel, Sjelgerod und Charkow

zurückzuerobern.

Dieser geringe Erfolg kann durch die Sowjets wirklich nur als eine Niederlage verbucht werden.

Umsomehr, als sie sich nicht den Gewinn von geringfügigem Gelände, sondern viel höhere Ziele gesteckt hatten.

## Große Zukunft für den „Deutschen Volkswagen“ nach dem Krieg

Bern (SZ) Ueber das Problem des Volkswagens wird in der „Auto-Revue“ ausgeführt, die Fabrikationen dieses Wagens dürfte nach Kriegsende eine große Zukunft vor sich haben. Das deutsche Volkswagen sei dem Ideal eines Volkswagens wohl am nächsten gekommen.

Ein solcher Wagen habe bei niedrigstem Benzinverbrauch und geringen Unterhaltskosten Platz für 4 Erwachsene und ein Kind, wobei der Ankaufspreis für schweizerischen Verhältnisse etwa 2000 Franken (120.000 Lei) betragen

dürfte. Für die Schweiz, so fährt der Artikel fort, die für einen bergfreundigen und zuverlässigen Volkswagen ebenfalls sehr aufnahmefähig erscheine, komme die eigene Fabrikation eines solchen Wagens nicht in Betracht, da die erforderliche Mindestzahl von Abnehmern fehle. Es lasse sich aber denken, in der Schweiz eine Teilfabrikation und Montage durchzuführen, um unter anderem auch neue Verdienstmöglichkeiten zu schaffen.

## Ungekündigter Nervenzug gegen das deutsche Volk zu Mißerfolg verurteilt

Berlin. (DNB) Zu dem durch die Anglo-Amerikaner angekündigten Nervenzug gegen das deutsche Volk wird in zuständigen deutschen Kreisen erklärt, daß dieser schon im vornhinein zu Mißerfolg verurteilt sei.

Wenn die damit rechnen, das deutsche Volk durch den Luftterror moralisch zermürben zu können, befinden sie sich in einem großen Irrtum. Die Absicht der Feinde, im deutschen Volke eine innere

Spaltung hervorzurufen, ist eine Unmöglichkeit. Umsomehr, als es nach dem Weltkrieg gerade durch seine Zerspaltung sehr bittere Erfahrungen gemacht hat. Diese Absicht der Feinde ist als ein Zeichen ihrer Schwäche zu bewerten.

Im übrigen wird der deutsche Soldat und die deutsche Waffe allen Feinden, wo immer sie getroffen werden, die gebührende Antwort erteilen.

## Nicht Friedensverhandlungen, sondern Erpressungsversuch an Spanien

Madrid. (SZ) Gestern war die Vermutung ausgesprochen, daß der britische Botschafter Samuel Hoare deshalb beim Staatschef General Franco in Audienz erschien, um eine Annäherung zwischen Berlin—London—Washington zu versuchen, damit dem mörderischen Krieg ein Ende bereitet wird.

Wie nun verlautet, war die ganze Audienz eher eine Drohung an Spanien

und soll bezwecken, daß die „Blau Division“ von der Ostfront zurückgezogen wird.

General Franco gab diesbezüglich keine präzise Antwort und erklärte, daß das heutige Spanien den Achsenmächten gegenüber gewisse Verpflichtungen hat, weil nur mit ihrer Hilfe, Spanien von der roten Herrschaft befreit wurde.

## URANIA SCHLAGERKINO ARAD

Telefon 12-32

Heute

Angenehm kühler Saal

Eine erschütternde Episode mit den hervorragendsten Künstlern der Saison

### „DAS VERLORENE PARADIES“

Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr

DNB-Journal

## FORUM KINO, ARAD

Heute

Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr

Eine ergreifende Geschichte, welche uns das Leben eines berühmten Tenoristen und Komponisten vorführt

### „Wer ist glücklicher als ich?“

In den Hauptrollen: TITO SCHIPA, Maria Jacobini u. Caterina Boratto

### Freier Devisenverkehr bis 30. September

Bukarest. (R) Bis 30. September wurde der Devisenhandel freigegeben, ausgenommen hievon sind jene Valuten die von der Nationalbank allein gehandelt werden.

### Frauenkundgebung in Palästina gegen die Marktpreise

Natara. (R) Laut Berichten aus Palästina wurden in Haifa und anderen Orten des Landes seitens der Frauen Kundgebungen gegen das stete Steigen der Marktpreise veranstaltet, hiebei forderten die Frauen gleichzeitig eine Erhöhung der Brotration.

### Maßungener Angriff auf Berlin

60 mehrmotorige feindliche Bomber wurden abgeschossen

Berlin. (DNB) Starke britische Bomberverbände griffen in der vergangenen Nacht die Reichshauptstadt an. Die neu organisierte Luftverteidigung verhinderte den geschlossenen Angriff auf die Stadt und schloß nach bisherigen Feststellungen 60 mehrmotorige Bomber ab.

Durch Abwurf von Spreng- und Brandbomben entstanden in Wohnvierteln sowie an öffentlichen Gebäuden und Krankenhäusern Zerstörungen. Die Bevölkerung hatte Verluste.

## Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Lei, Satzgedruck 8 Lei. Kleinstanzeige (10 Wörter) 20 Lei. Für Stellenanzeigen 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bei 5-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Rabatt. Anwerbsanzeigen 20 Lei. Kleinstanzeigen sind vorauszubehalten und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Antwort werden beantwortet.

Dreismaschine, Spinn-Schranz, Petroleum- und Dieselmotore muß man am liebsten bei Eduard Schoppelt, Lemeichsburg IV. Bazar-Gasse 36

Edivan, Größe 190-135, für Wartezimmer, Restaurant, in bestem Zustande zu verkaufen. Dr. Weil, Arad, Bratianu-Gasse 7

Leistungsfähiger Ober, Yorkshire und Edelweiss gekreuzt, zu verkaufen bei Anton Pflüger AG, Schöndorf. (Rom. Arad)

Zu verkaufen: Ein leichter Streifenwagen (für ein oder zwei Pferde) und ein leichter Bauernwagen (kurz und lang) bei Karl Weil Neuarad Frankengasse No. 101.

Alleinstehende deutsche Frau sucht Posten als Eingeherin oder Wirtschaftlerin, geht auch zu Kinder auf halbe Tage. Frau Rosa Reiss, Arad, Aurel Blaiacu-Gasse, Hotel Flora, Nr. 9.

Deutsches Mädchen sucht Stelle in einem Haushalt von 2-3 Personen. Arad, Strada Doamna Balaja No. 107.

Gebrauchte Warenlisten in verschiedenen Größen zu haben bei der Arader Zeitung.

Obermüller wird gesucht zu einer Bauernmühle. Mühle Macea, Rom, Arad.

Studentin findet Aufnahme und ganze Verpflegung. Familienhaus, Klavier, französische Konversation. Feißhammel, Arad, Sp. Com. Nr. 54.

Zwei Lehrlinge werden in der Buchdruckerei unseres Blattes aufgenommen.

Abfallpapier und Karton zum Feueranzünden ist wieder zu haben in der Druckerei „Arader Zeitung“, Arad.

Höfner-Akkordeon, 24 Bässe, neu zu verkaufen. Sebastian Andree, Kaufmann, Arad, Plebnei-Platz 3

An unsere Leser! Wir benötigen für unser Archiv von unserer „Arader Zeitung“ 1943 die Folge 84 welche wir gerne gegen ein Buch aus unserem Bücherbazar zurückkaufen.

Ein Lehrling aus gutem Hause wird aufgenommen bei Fabian Tisch, Bäckermeister, Neuarad Gh. Bazar-Gasse 16.

Junger Gehilfe der Spezerei- und Delikatessenbranche und ein Laufbursch aus gutem Hause sucht die Spezerei- und Delikatessenhandlung S. Bantu, Arad (gegenüber dem Stadthaus)